



Geografie

Grundkurs

Aufgabenstellung 1

für Schülerinnen und Schüler

Thema/Inhalt:	Naturraumpotenzial der wechselfeuchten Tropen – Kakaoanbau in Ghana
Hilfsmittel:	Der im Unterricht der Qualifikationsphase überwiegend verwendete Atlas, Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache, nicht programmierbarer Taschenrechner
Bearbeitungszeit:	3 Zeitstunden

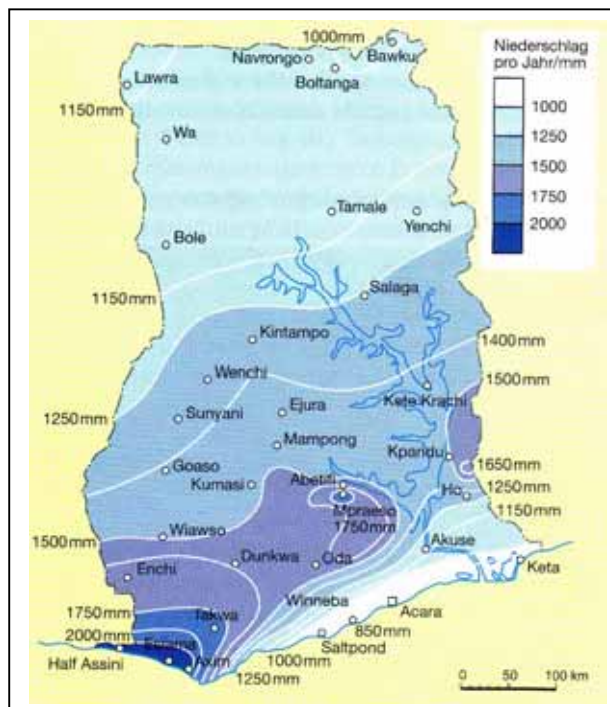
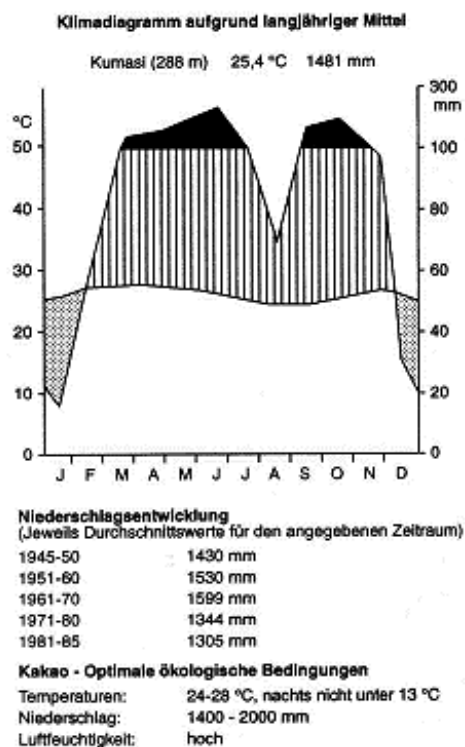
Aufgabe

1. Beschreiben Sie die regionalen Unterschiede der naturräumlichen Ausstattung im Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Nutzung Ghanas.
2. Untersuchen Sie die Entwicklung der Kakaoproduktion und deren Bedeutung für die Gesamtwirtschaft Ghanas.
3. Erörtern Sie Probleme, die sich aus dem Kakaoanbau und aus seiner Vermarktung ergeben.

Materialien

- M1 Ghana – Klimadiagramm und Niederschlagsverteilung
- M2 Ghana – Strukturdaten und Statistik
- M3 Ghana – Landwirtschaft
- M4 Produktion und Ertrag von Kakao in Ghana 1970–1992, Ergänzung für das Jahr 2000
- M5 Weltproduktion von Kakaobohnen und prozentuale Anteile der Kontinente/Länder (1909–2001)
- M6 Wichtigste Kakaoanbauländer (Ernte in Mio. t)
- M7 Hauptexportgüter Ghanas und ihr Anteil am Export 1989–1992 (in Prozent)
- M8 Kakaopreise auf dem Weltmarkt
- M9 Entwicklung der Terms of Trade

M1 Ghana – Klimadiagramm und Niederschlagsverteilung¹



M2 Ghana – Strukturdaten und Statistik²

Bevölkerung: 19,5 Mio.; nat. Wachstumsrate (%): 2,4;
Verdopplungszeit (J.): 29; TFR 1999: 4,5 ; 2001: 3,8
Projektion: 2025: 26,5; 2050: 32,0 Mio.
Altersstruktur: 0-14: 41,8 % 15-64: 55,35 % > 65: 3,47 %
Säuglingssterblichkeit: 5,6 %; **Unterernährung (< 5 J.):** 25 %
AIDS-Rate bei Erwachsenen: 3,6 %
Analphabeten (> 15 J.): M 24,1 %; W 46,5 %
Sprachen: insg. 75 Sprachen und Dialekte
Arbeitslosenrate: 20 %; **Inflationsrate:** 22,8 %
BSP (1999): 7451 Mio. US-\$; **BSP/Ew.:** 400 \$

	1980	1988	1990	1995	1999	2000
BSP (%)						
I	57,9	49,0	44,8	-	35,8	35,3
II	11,9	16,0	16,8	-	25,4	25,4
III	30,3	35,0	38,4	-	39,6	39,3

Mio. US-\$

	1980	1988	1990	1995	2000	1989
Exporte	-	892	897	1669	2006	1989
Importe	-	1084	1290	2490	3523	2973
Auslands-schulden	1398	2880	3873	5874	7010	6714

Import 1999: 38,8 % Maschinen, Transportausrüstung;
16,1 % Nahrungsmittel und lebende Tiere;
4,8 % mineralische Rohstoffe; 3,0 % Chemikalien
Export 1999: 35,0 % Gold; 26,6 % Kakao; 8,6 % Holz

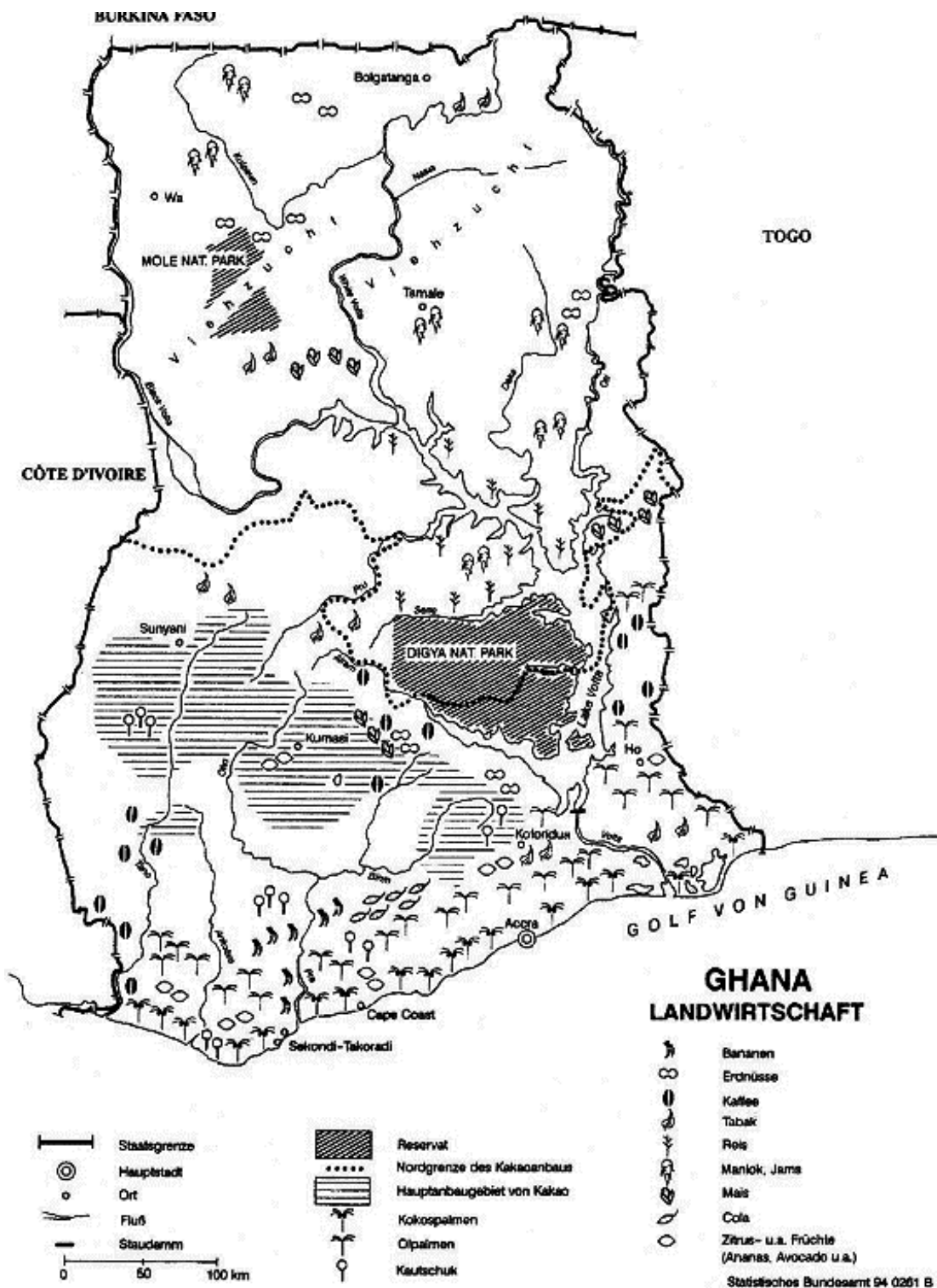
TFR: Fruchtbarkeitsrate (Kinder pro Frau)
Projektion: Bevölkerungsprognose

- I Primärer Sektor
- II Sekundärer Sektor
- III Tertiärer Sektor

¹ Quelle: Aulis-Verlag, „Geographie und Schule“, Juni 1995, Heft 95, S. 32; Schroedel-Verlag GmbH, Lehrbuch „Entwicklungsländer“, Hannover 2002, S. 46

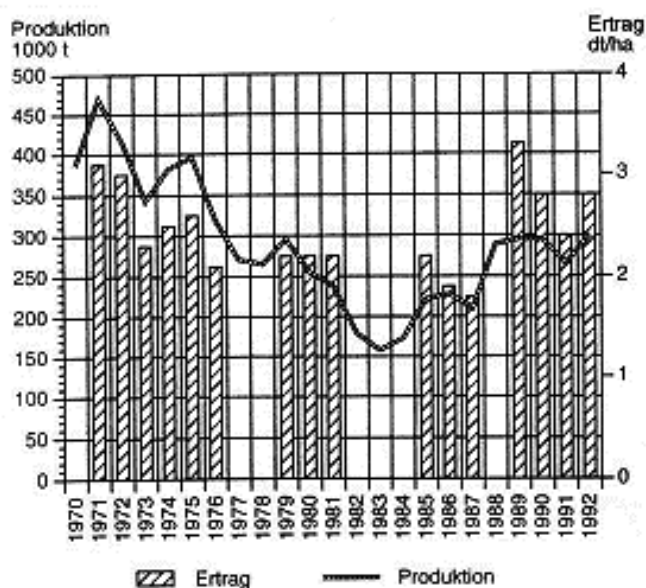
² Quelle: Schroedel-Verlag GmbH, Lehrbuch „Entwicklungsländer“, Hannover 2002, S. 46

M3 Ghana – Landwirtschaft³



³ Quelle: WEKA Fachverlag GmbH, P. Obarowski, „Fertig ausgearbeitete Unterrichtsbausteine für das Fach Erdkunde“, Dezember 1997

**M4 Produktion und Ertrag von Kakao in Ghana 1970–1992;
Ergänzung für das Jahr 2000⁴**



Ergänzung:
Ertrag 2000: 3,06 dt/ha
Produktion 2000: 410000 t

**M5 Weltproduktion von Kakaobohnen und prozentuale Anteile
der Kontinente/Länder (1909–2001)⁵**

	1909	1925/29	1948/52	1969/71	1994	2001
in 1000 t	235	532	760	1506	2564	3064
in v. H.						
Afrika	35	63	66	73	53	67
Ghana	15	43	33	29	11	13
Nigeria	4	8	14	17	6	10
Côte d'Ivoire	–	–	–	13	32	37
Sao Tomé/Principe	15	3	1	0,7	0,2	0,1
Amerika	62	36	34	24	25	13
Brasilien	13	12	16	12	13	6,5
Asien, Ozeanien	–	–	–	3	22	16

M6 Wichtigste Kakaoanbauländer (Ernte in Mio. t)⁶

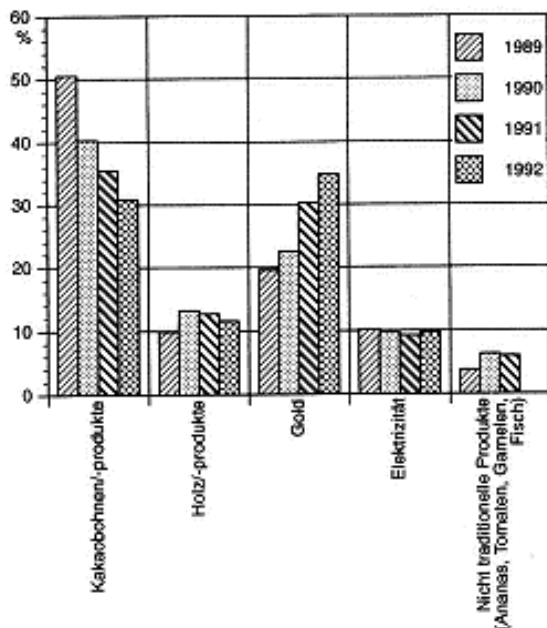
	2000
1. Elfenbeinküste (Côte d'Ivoire)	1,300
2. Ghana	0,410
3. Indonesien	0,348
4. Nigeria	0,225
5. Brasilien	0,209
Welternte	3,159

⁴ Quelle: Aulis-Verlag, „Geographie und Schule“, Juni 1995, Heft 95, S. 35

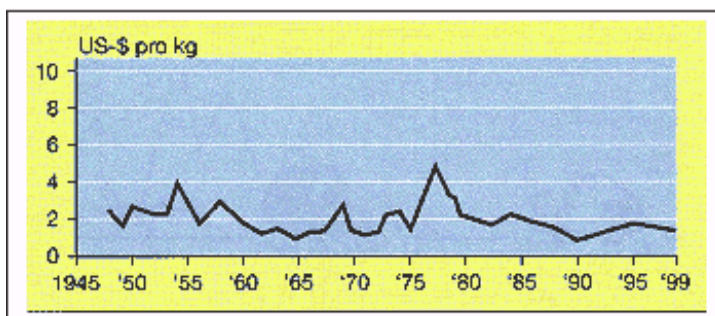
⁵ Quelle: Schroedel-Verlag GmbH, Lehrbuch „Entwicklungsländer“, Hannover 2002, S. 51

⁶ Quelle: eigene Zusammenstellung nach Fischer Weltatlas 2003 und 1992

M7 Hauptexportgüter Ghanas und ihr Anteil am Export 1989–1992 (in Prozent)⁷



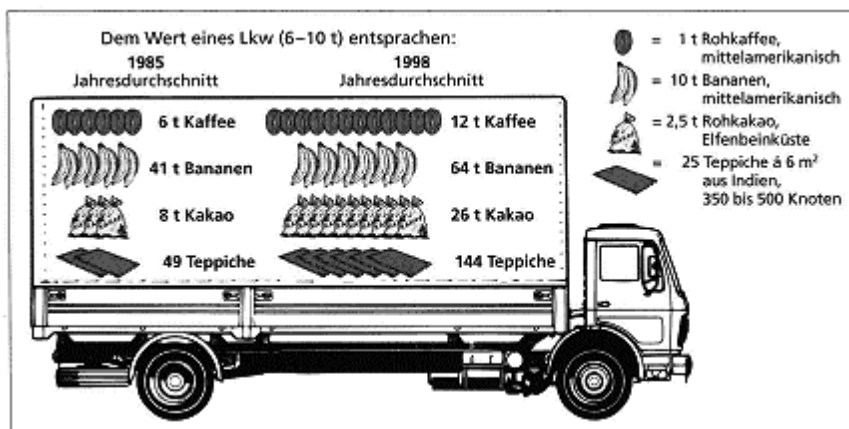
M8 Kakaopreise auf dem Weltmarkt⁸



Bedeutendste **Importländer** für Kakao sind die USA, die Niederlande und Deutschland. Der **Weltmarkt** für Kakao befand sich 2001/2002 in starken Turbulenzen. Aufgrund stagnierenden Verbrauchs bei hohen Lagerbeständen der Erzeuger waren die Preise 2000 auf den tiefsten Stand seit 27 Jahren gefallen. 2001 nahm die Erntemenge in Westafrika und

Brasilien stark ab (Pflanzenkrankheiten), in einigen Ländern wurden zudem die Anbauflächen reduziert und die Verkäufe eingeschränkt, um die Preise zu stützen. Daraufhin stiegen Ende 2001 die Preise stark an bis zu einer Verdopplung Mitte 2002.

M9 Entwicklung der Terms of Trade⁹



⁷ Quelle: Aulis-Verlag, „Geographie und Schule“, Juni 1995; Heft 95, S. 35

⁸ Quelle: Schroedel-Verlag GmbH, Lehrbuch „Entwicklungsländer“, Hannover 2002, S. 51

⁹ Quelle: Cornelsen-Verlag Berlin, Lehrbuch „Entwicklungsländer“, 1. Auflage 2002, S. 107



Geografie

Grundkurs

Aufgabenstellung 2

für Schülerinnen und Schüler

Thema/Inhalt:	Vom sozialistischen Stadtzentrum zur marktwirtschaftlichen City – Nutzungswandel in der Innenstadt von Jena
Hilfsmittel:	Der im Unterricht der Qualifikationsphase überwiegend verwendete Atlas, Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache, nicht programmierbarer Taschenrechner
Bearbeitungszeit:	3 Zeitstunden

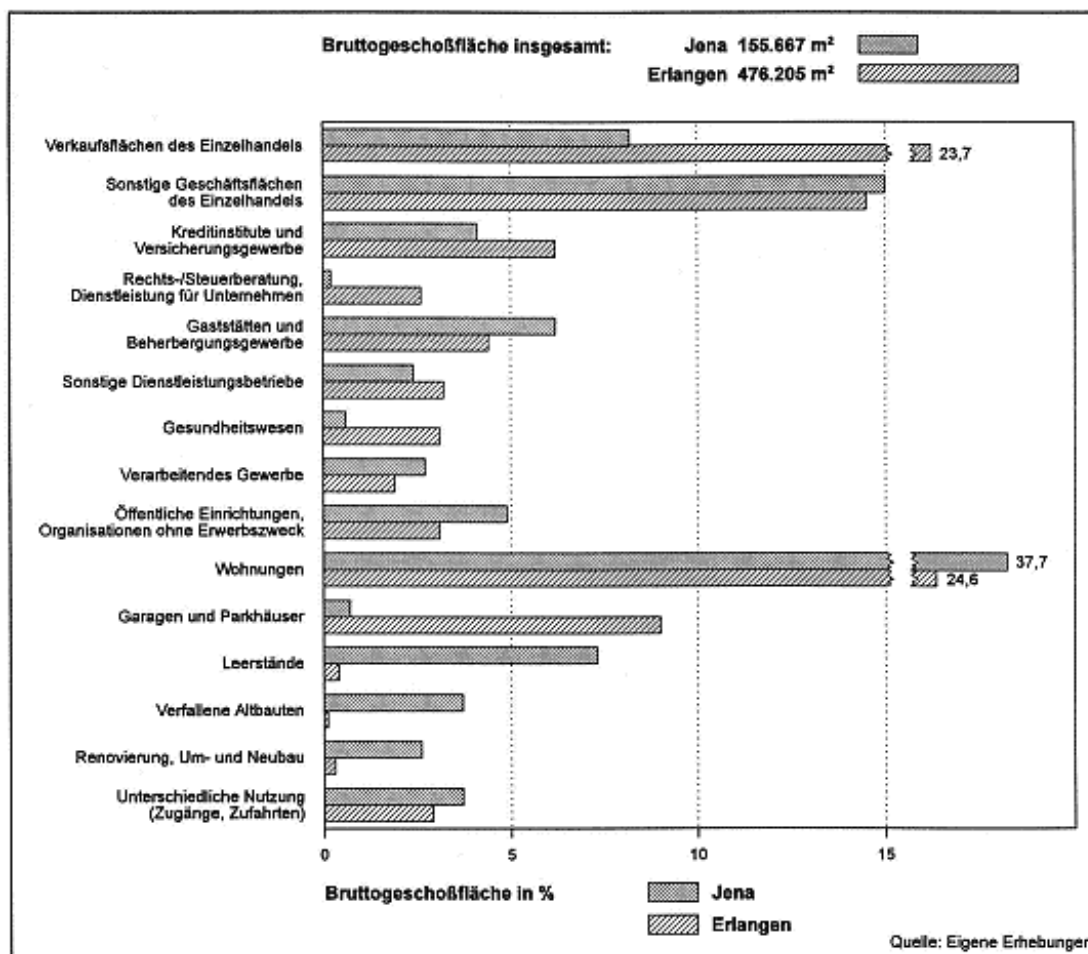
Aufgabe

1. Beschreiben Sie die Nutzung der Geschäftsstraßen von Jena 1990 und vergleichen Sie diese mit der Partnerstadt Erlangen.
2. Erläutern Sie die Veränderungen der Nutzungsstruktur in der Jenaer Innenstadt seit 1990.
3. Beurteilen Sie den Transformationsprozess und seine Auswirkungen auf die Innenstadt von Jena.

Materialien

- M1 Nutzung der Bruttogeschosflächen in den Geschäftsstraßen der Innenstädte von Jena und Erlangen 1990
- M2 Bevölkerungsentwicklung von Jena und Erlangen
- M3 Nutzungswandel der Geschäftsstraßen in Jena 1990–2000
- M4 Verfallene Altbauten und Veränderungen im Wohnungsbestand der Geschäftsstraßen in Jena 1990–2000
- M5 Baulückenschließung und Errichtung neuer Geschäftshäuser in Jena
- M6 Fakten zur Goethe-Galerie in Jena
- M7 Neu- und Umbau der Jenaer Innenstadt 1990–2000

M1 Nutzung der Bruttogeschossflächen in den Geschäftsstraßen der Innenstädte von Jena und Erlangen 1990¹



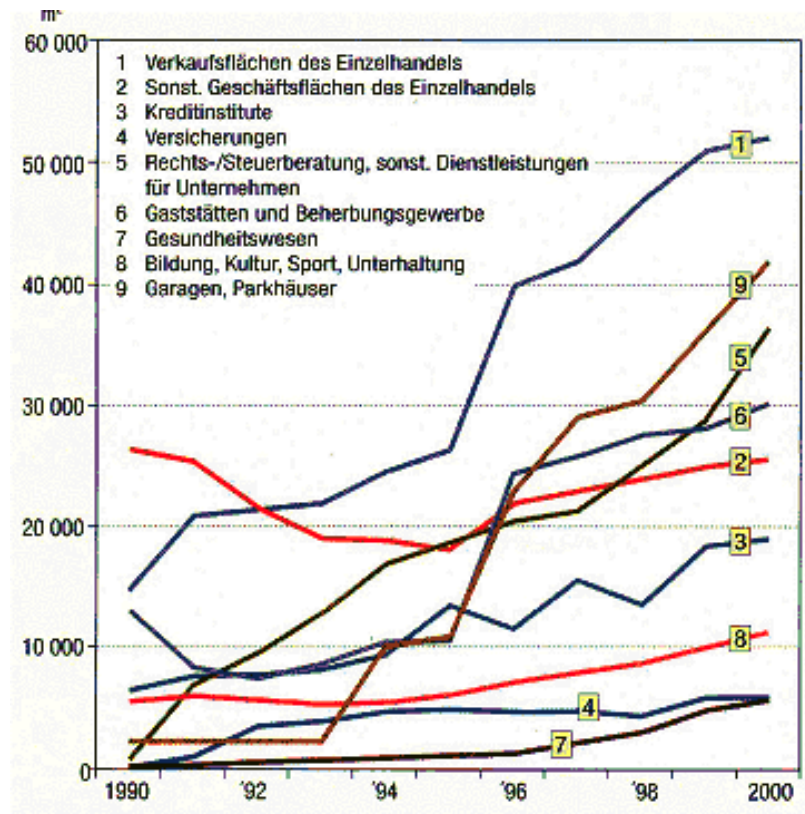
M2 Bevölkerungsentwicklung von Jena und Erlangen (bearbeitet)²

Jahr	1986	1991	1995	2000	2002
Jena	107600	101900	100350	97081	100542
Erlangen	k. A.	102433	101460	100778	102198

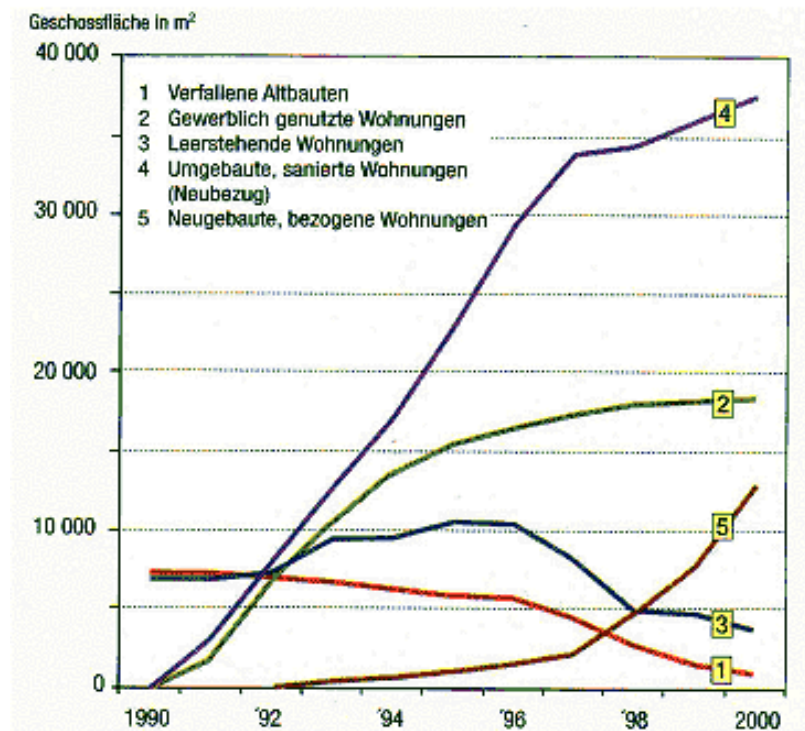
¹ Quelle: Günter Meyer, Mainzer Kontaktstudium Geographie, Band 3, „Von der Plan- zur Marktwirtschaft; Wirtschafts- und sozialgeographische Entwicklungsprozesse in den neuen Bundesländern“, Universität Mainz 1997, S. 27

² Quelle: www.jena.de/download/ges_konz.pdf und www.matheboard.de/lexikon/Jena,definition.htm#Entwicklung_des_Stadtgebiets (bearbeitet)

M3 Nutzungswandel der Geschäftsstraßen in Jena 1990–2000³



M4 Verfallene Altbauten und Veränderungen im Wohnungsbestand der Geschäftsstraßen in Jena 1990–2000⁴



³ Quelle: Westermann Schulbuchverlag GmbH, Geographische Rundschau 53 (2001) H. 3, S. 29

⁴ Quelle: ebenda, S. 25

M5 Baulückenschließung und Errichtung neuer Geschäftshäuser in Jena⁵

Großflächige Baulücken, die nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges nicht wieder bebaut worden waren, boten ein wichtiges Potenzial für die Innenstadt. Auf solchen Grundstücken konnten neue Geschäftshäuser errichtet werden. Dadurch erhielt der Markt mit der Westbebauung seinen Platzcharakter zurück, während mit dem benachbarten City Carrée zwei Geschäftshauskomplexe auf einem ehemaligen Parkplatz errichtet wurden.

Weitere Ansatzpunkte in der Innenstadt stellen größere, funktionslos gewordene Gebäude dar, die sich im Besitz der öffentlichen Hand befanden. So wurde nach Abriss und Neubau aus dem ehemaligen Landratsamt der Weimarer Hof und aus dem staatlichen Interhotel die Holzmarkt-Passage mit Multiplexkino.

Das bis 1998 von der Universität benutzte Unihochhaus wurde mit 35 Mio. Euro durch die Intershop Software Entwicklungs GmbH saniert. Als Intershop-Tower ist er heute einer der modernsten Bürotürme Deutschlands.

Welche Dimensionen Neubau und Umstrukturierung der City inzwischen erreicht haben, zeigt sich daran, dass die Geschossfläche in den Geschäftsstraßen der Jenaer Innenstadt seit 1990 von rd. 156 000 m² auf 420 000 m² im Jahr 2000 gewachsen ist.



Stadtansicht von Jena heute mit Intershop – Tower

(Quelle: <http://www.jena.de/>)

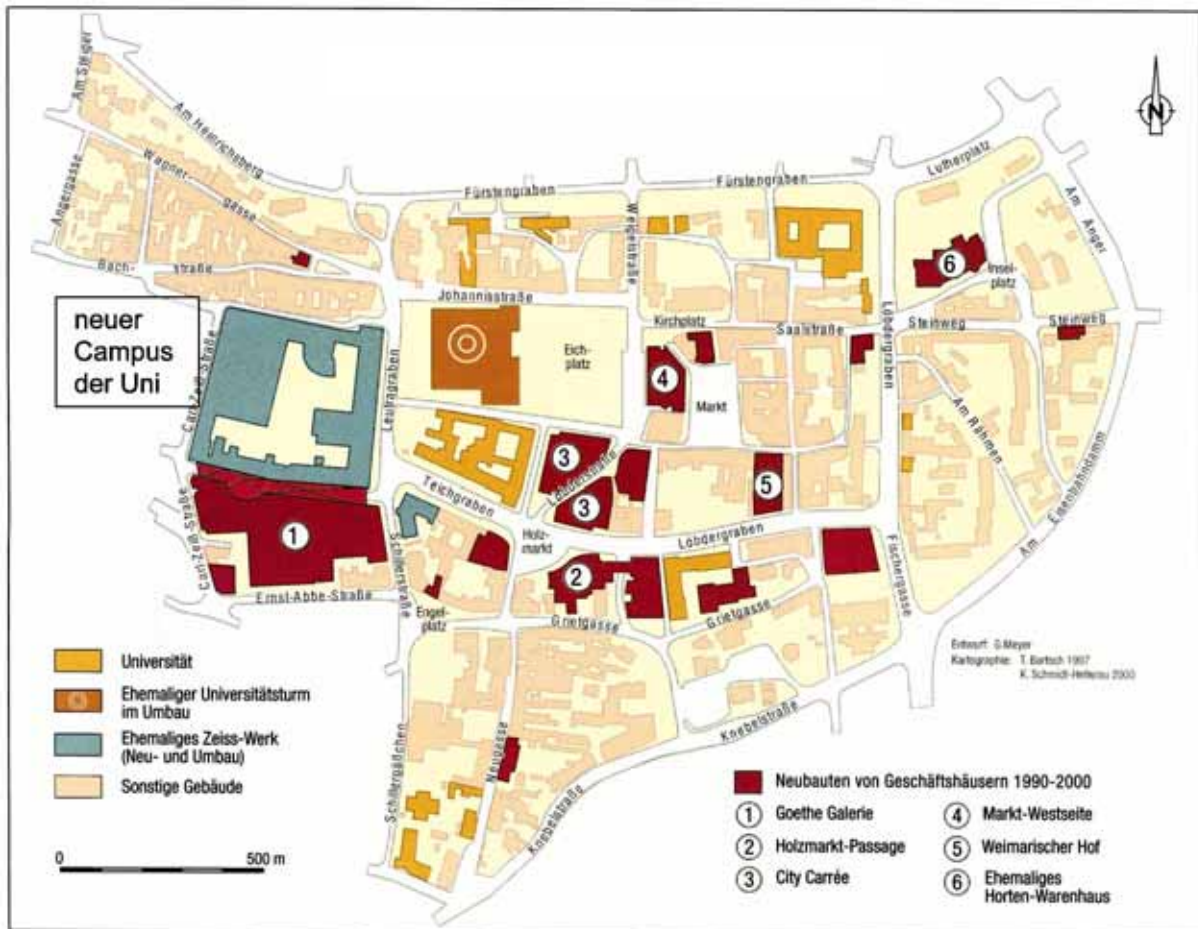
M6 Fakten zur Goethe-Galerie in Jena⁶

- entstand auf dem 14 000 m² großen Areal des ehemaligen Carl-Zeiss-Hauptwerkes
- im Februar 1996 eröffnet
- die Bruttogeschossfläche beträgt 84 000 m², davon sind 16 000 m² Bürofläche
- beherbergt etwa 80 Geschäfte (z. B. Sinn - Leffers, New Yorker, Douglas, Pimkie, Orsay, Xanaka, Intersport, Benetton...)
- Vier-Sterne-Steigenberger Esplanada Hotel Jena mit Konferenzräumen
- unterirdische Parkdecks mit kostenlosem Parken von 18.00 bis 21.00 Uhr
- ein aus Glas und Stahl konstruiertes Dach über die Goethestraße
- moderne Straßenbahnzüge fahren direkt bis in den Innenhof des Komplexes

⁵ Quelle: ebenda und www.jena.de

⁶ Quelle: zusammengestellt nach www.Goethegalerie.de

M7 Neu- und Umbau der Jenaer Innenstadt 1990–2000⁷



⁷ Quelle: Westermann Schulbuchverlag, Geographische Rundschau 53 (2001) H. 3, S. 25



Geografie

Grundkurs

Aufgabenstellung 3

für Schülerinnen und Schüler

Thema/Inhalt:	Die Tschechische Republik – ein neues EU-Mitglied
Hilfsmittel:	Der im Unterricht der Qualifikationsphase überwiegend verwendete Atlas, Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache, nicht programmierbarer Taschenrechner
Bearbeitungszeit:	3 Zeitstunden

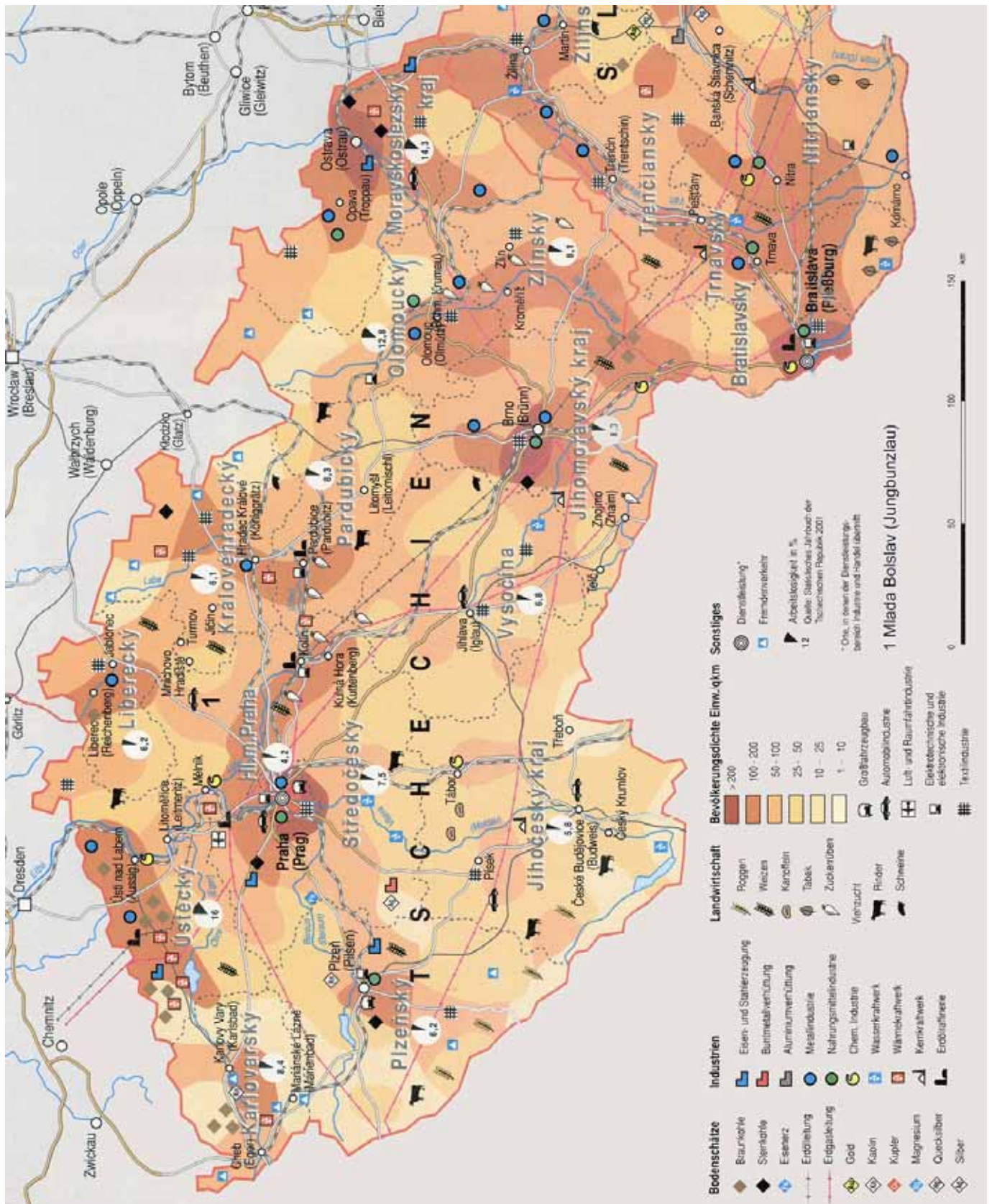
Aufgabe

1. Beschreiben Sie die ökonomische und sozioökonomische Situation Tschechiens in den Jahren vor dem Eintritt in die EU.
2. Erläutern Sie den seit 1990 stattfindenden wirtschaftsrelevanten Transformationsprozess in Tschechien und die sich daraus ergebenden Probleme.
3. Bewerten Sie die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Škoda-Automobilbaus als Beispiel des Transformationsprozesses.

Materialien

- M1 Wirtschaft und Bevölkerungsdichte Tschechiens
- M2 Gesamtwirtschaftliche Indikatoren Tschechiens 1990–2000
- M3 Zahl und Struktur der Beschäftigten in Tschechien
- M4 Ausländische Direktinvestitionen (ADI) nach Herkunftsländern
- M5 Außenhandelsbilanz der Tschechischen Republik
- M6 Reformmaßnahmen
- M7 Automobil-Produktion von Škoda 1991-2008
- M8 Škoda – Bedeutung für die Tschechische Republik

M1 Wirtschaft und Bevölkerungsdichte Tschechiens¹



¹ Quelle: Informationen zur politischen Bildung, München 2002, Nr. 276, Karte II

M2 Gesamtwirtschaftliche Indikatoren Tschechiens 1990–2000²

	Veränderungen in Prozent	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
BIP Wachstum	Gegenüber Vorjahr	-11,5	-3,3	0,6	2,7	5,9	4,3	-0,8	-1,2	-0,4	2,9
BIP pro Erwerbs- tätigen	Gegenüber Vorjahr	-9,2	-0,7	2,2	2,4	3,7	3,2	2,0	-0,3	Keine Angaben	Keine Angaben
Arbeitslosenquote	Jahresende (JE) gegenüber Vorjahr	4,1	2,6	3,5	3,2	4,0	3,9	4,8	6,5	8,5	8,8
Inflationsrate	Gegenüber Vorjahr	56,6	11,1	20,8	10,0	9,1	9,1	8,0	9,7	1,8	3,9
Reallöhne	JE gegenüber Vorjahr	-26,3	10,3	3,7	7,7	8,6	8,8	1,9	-1,3	Keine Angaben	Keine Angaben
Haushaltsdefizit	In Prozent des BIP			0,4	-1,3	-1,1	-1,7	-2,7	-3,8	-4,0	-4,2
Ausländische Direktinvestitionen	In Mrd. US-\$			0,7	1,0	2,7	1,5	1,3	2,5	4,9	5,0

M3 Zahl und Struktur der Beschäftigten in Tschechien³

	1990	1992	1997	2001
Zahl der Beschäftigten insgesamt in Millionen	5,387	4,776	4,970	4,764
Anteil der Beschäftigten in Prozent				
Primärer Sektor	11,4	7,7	5,4	5,1
Sekundärer Sektor	45,9	44,6	40,6	39,5
Tertiärer Sektor	42,7	47,7	54	55,4

M4 Ausländische Direktinvestitionen (ADI) nach Herkunftsländern⁴

Herkunftsland	Mio. US-\$	in Prozent
Niederlande	6392,5	28,9
Deutschland	5677,6	25,6
Österreich	2715,5	12,3
USA	1388,4	6,3
Großbritannien	1018	4,6
Belgien	958,8	4,5
Frankreich	946,2	4,2
Schweiz	574,6	2,6
Sonstige	2448,6	11,0
Gesamt	22147,2	100,0

kumuliert 1990-2000

² Quelle: Dieter Segert nach Fortschrittreport der EU 2000, 2001; Deutsche Auslandshandelskammer AHK, Prag; Lidove Noviny vom 21. Oktober 1999; Tschechische Nationalbank ČNB; Transition Report 1997

³ Quelle: Tschechisches Statistisches Amt: <http://www.czso.cz/eng/angl.htm>

⁴ Quelle: Tschechische Nationalbank: <http://www.cnb.cz>

M5 Außenhandelsbilanz der Tschechischen Republik⁵

in/aus	1996	1997	1998	1999
Gesamteinfuhr in Mrd. Tschechische Kronen	760	871	929	996
in Prozent EU insg.	62,1	61,6	63,4	64
BRD	31,8	31,7	34,5	33,8
Gesamtausfuhr in Mrd. Tschechische Kronen	610	723	850	930
in Prozent EU insg.	58,5	59,9	64,2	69,1
BRD	36,1	35,7	38,6	42
Außenhandelsbilanz in Mrd. Tschechische Kronen	-150	-148	-79	-66

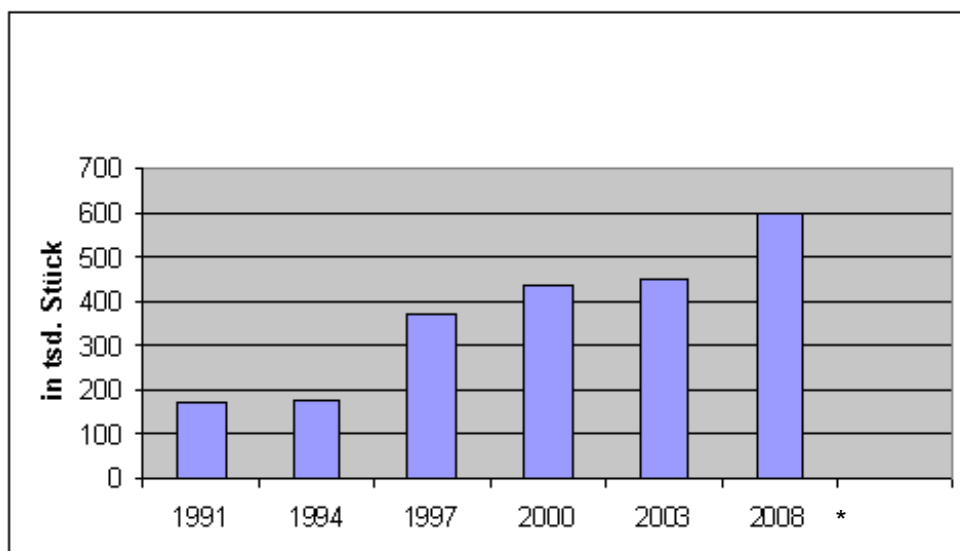
M6 Reformmaßnahmen⁶

Phasen	Zeit	ehemalige Tschechoslowakei / Tschechische Republik
erste Phase (Umbruchphase)	1990	privates Bankensystem, Joint-Venture-Gesetz, Freigabe der Nahrungsmittelpreise, restriktive Geld- und Kreditpolitik, einheitliche Wechselkurse, teilweise Liberalisierung des Außenhandels, ungehinderter Gewinntransfer von Direktinvestitionen
	1991	Einführung der Umsatzsteuer, generelle Preisfreigabe, Kürzung der Subventionen, stabilitätsorientierte Geldpolitik, Beginn der großen und kleinen Privatisierung, Aufbau eines Geld-, Kapital- und Wertpapiermarktes
	1992	Preisanhebung für Mieten und Energie, Börsengesetz
	1993	Einführung der Mehrwertsteuer, Abbau der Steuererleichterung für ausländische Investoren
zweite Phase	1994	Privatisierung großer Staatsbetriebe, Ausgabe von Aktien oder Coupons von mehr als 1800 Unternehmen
dritte Phase	ab 1995	weitere Privatisierung volkswirtschaftlich wichtiger Unternehmen, deren Verkauf an ausländische Eigner anfänglich nur geringe Akzeptanz fand

⁵ Quelle: Tschechische Nationalbank: <http://www.cnb.cz>

⁶ Fundstellen: Geographie heute Heft 178, März 2000, 21. Jahrgang, S. 5

Fundamente Kursthemen Europa – Raumnutzung, Raumverflechtungen, Klett – Perthes, Gotha 1997, S. 5

M7 Automobil-Produktion von Škoda 1991–2008⁷

* 2008 geschätzt

M8 Škoda – Bedeutung für die Tschechische Republik⁸

- Im Jahr 1990 beschloss die damalige tschechoslowakische Regierung die Neustrukturierung und Privatisierung der Škoda-Werke; 1991 erfolgt die Zusammenarbeit mit VW.
- Mit einem Umsatz von 58 Mrd. Kč (Tschechische Krone) ist Škoda nach ČEZ das zweitgrößte tschechische Industrieunternehmen (1996).
- 30 % aller Auslandsinvestitionen sind in der Automobilindustrie realisiert worden (20 % Volkswagen/Škoda und 10 % ausländische PKW-Zulieferindustrie/Partnerbetriebe in der ČR).
- Direkt und indirekt (Zulieferindustrie) beschäftigt Škoda ungefähr 3 % produktiver Bevölkerung der ČR.
- Export der Fa. Škoda
 - = 5 % des ČR-Gesamtexportes *
 - = 14 % des Exportes nach Großbritannien
 - = 10 % des Exportes nach Frankreich
 - = 3 % des Exportes nach Deutschland
- Škoda investiert z. Z. ungefähr 20 % ihres Umsatzes jährlich.
- Stammwerk in Mladá Boleslav (Jungbunzlau).

Personalkostenniveau

- Monatsgehalt < 7000 Kč (bzw. 200 €)
- Urlaub 20 – 25 Tage
- Krankenstand 5 - 6 %
- Wochenarbeitszeit ca. 40 h

Die Personalkosten betragen max. 1/10 des bundesdeutschen Niveaus.

Der Škoda Octavia wurde im Jahr 2004 das Auto des Jahres und mit dem „Goldenen Lenkrad“ ausgezeichnet.

⁷ Quelle: <http://222.ftd.de>

⁸ Fundstelle: Stark Verlagsgesellschaft mbH, Freising, Unterrichts-Materialien für die Sek. II, Kapitel K6